

Rede zur Verabschiedung des Haushalts am 09.02.2026

Lieber Markus,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute verabschieden wir den Haushalt der Gemeinde Schwarzenbruck und wir - als Fraktion der Grünen - wollen diesem Haushalt zustimmen. Es ist kein Haushalt nach unserem Geschmack und keiner, wie wir ihn aufstellen würden, wenn wir alleine wären. Aber es ist ein Haushalt, der eine solide Arbeitsgrundlage für die kommende Legislatur bietet.

Dank an den Kämmerer – Aufräumen und Hinterfragen

Unser besonderer Dank gilt als erstes natürlich dir, lieber Kai, unserem neuen Kämmerer. Du hast in wenigen Monaten nicht nur Zahlen verwaltet, sondern auch interne, eingefahrene Strukturen hinterfragt. Du hast den Haushalt „aufgeräumt“ – und das ist ein sehr wichtiger Schritt, auf dem nun aufgebaut werden kann. Das verdient Anerkennung und Dank.

Dank an Michael Hess – Überfällige Gebühren

Ein großer Dank geht - exemplarisch für viele in der Verwaltung – aber auch an Michael Hess, der versucht Ordnung in Abläufe und Dokumentationen zu bringen und so auch einen Teil zur Haushaltskonsolidierung beiträgt. Und der beispielsweise endlich die längst überfälligen Gebühren für Feuerwehreinätze bei Firmen oder den Bayerischen Staatsforsten eintreibt. Das ist viel Geld, das uns bisher entgangen ist – nicht aus Nachlässigkeit, sondern weil niemand diese Themen bisher wirklich angepackt hat. Und das zeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam anzupacken und Verantwortung zu übernehmen. Lieber Michael, vielen Dank!

Was wir in den letzten sechs Jahren nicht geschafft haben

Dieser Haushalt und der Rückblick auf die letzten 6 Jahre zeigt aber auch: Für die Jugend ist in den letzten sechs Jahren nichts passiert. Das beschlossene Jugendgremium? Nicht eingesetzt. Der Skaterpark? Nicht einmal konkret geplant. Das Jugendareal in Altenthann? Fehlanzeige.

Beim Klima- und Umweltschutz? So gut wie nichts. Ein bisschen energetische Sanierung am Rathaus – das war es dann auch schon. Keine neuen PV-Anlagen, keine Umstellung auf nicht-fossile Energieträger, keine Klimaresilienz, keine Maßnahmen für die Klamm.

Bei der Schulwegsicherheit? Nichts passiert.

Der Beschluss, Tempo 30 in Lindelburg besser durchzusetzen? Nichts passiert.

Und diese Liste ließe sich lange fortsetzen.

Und auch der Verkauf der Rosenstraße? Er ist nur notwendig, weil es nicht gelungen ist, in all der Zeit ein passendes Nutzungskonzept oder eine Kalkulation für einen Neubau vorzulegen.

Da bleibt mir nichts anderes – und das hat jetzt nichts mit Wahlkampf sondern leider mit Tatsachen zu tun – das muss ich an dich, Markus, als Bürgermeister adressieren. Es wäre deine Aufgabe

Rede zur Verabschiedung des Haushalts am 09.02.2026

gewesen, die Themen zu steuern und Prioritäten zu setzen. Hier ist - gelinde gesagt - viel zu wenig passiert.

Fakten statt Alarmismus

Was uns der ausgeglichene Haushalt noch zeigt: Die CSU hat mit ihrem Alarmismus, mit ihrem polemischen Aufbauschen einer angeblichen Neuverschuldung von 17 Millionen Euro, nichts als Verunsicherung und Zwietracht unter die Bürgerinnen und Bürger gebracht. Denn was wir hier in der Gemeinde als Letztes brauchen ist Panikmache und Falschbehauptungen. Ganz im Gegenteil - wir brauchen klare Fakten und verantwortungsvolles Handeln.

Gemeinsam geht es - trotz aller Differenzen

Die letzten sechs Jahre haben aber auch gezeigt: Es geht gemeinsam. Wir Grünen haben beispielsweise gemeinsame Anträge mit anderen Fraktionen gestellt. Zu Beginn der Legislatur auch noch mit der Union, mehrmals aber mit der SPD und der Bunten Liste - ein Novum, das es bis dato noch nicht gab. Es war also nichts Selbstverständliches. Hier möchten wir uns noch einmal herzlich für das Vertrauen und die Zusammenarbeit bedanken.

Und ich weiß: Wir waren sicherlich nicht immer eine einfache Fraktion. Wir haben viel gefordert, oft verbittert gestritten, selten nachgelassen. Wir haben ausgeteilt, aber auch viel einstecken müssen. Und trotzdem konnten wir dann uns auch wieder an einen Tisch setzen, uns ins Gesicht schauen und gemeinsam an Themen arbeiten. Rückblickend finde ich: Gemeinsam waren wir hier hart in der Sache, aber fair im Umgang.

Naja, bis auf eine Fraktion...

Unsere Wünsche für die nächste Legislatur

Für das nächste Haushaltsjahr und die nächste Legislatur wünschen wir Grünen uns eine klare Planung von Finanzen, Ressourcen und die dazu notwendige Kommunikation. Wir alle haben sie immer wieder gefordert und wir halten sie weiterhin für notwendig: Rollierende Pläne für 2, für 5 und für 10 Jahre. Dass so ein Großprojekt wie das Wüstenrotviertel „einfach so“ auftaucht und quasi unvorbereitet innerhalb einer Sitzung beschlossen werden muss, das darf nicht mehr passieren.

Deshalb sollte sich dieses Gremium auch Routinen geben: regelmäßige Haushaltsklausuren, regelmäßige Überprüfung alter Beschlüsse und wirkliche Arbeitskreise - gerne auch mit Bürgerbeteiligung.

Letztendlich appellieren wir: In der neuen Legislatur müssen Umweltschutz, Klimaresilienz und Klimaneutralität absolute Priorität haben. Die Kosten werden unüberschaubar, wenn wir jetzt nicht handeln - und die Lebensqualität wird leiden. Das ist keine Ideologie, das ist Fakt. Sowohl bei den lokalen Themen wie dem Schutz der Klamm als auch den globalen Themen wie dem Klimaschutz gilt: wenn wir JETZT nicht handeln, wird der Schaden nur noch größer. Wir müssen was tun! Ein Aussitzen wird keinen Erfolg haben!

Rede zur Verabschiedung des Haushalts am 09.02.2026

Fazit: Ein solider Start – aber mit klaren Erwartungen

Zusammenfassend müssen wir deshalb selbstkritisch sagen: Die Aufgaben in der Gemeinde sind nicht kleiner geworden.

Wir wollen deshalb diesem Haushalt zustimmen, um dem neuen Gemeinderat eine solide Arbeitsgrundlage für das erste Jahr zu übergeben. Und wir wünschen dem neuen Gremium jetzt schon mehr Mut zu Priorisieren, mehr Weitsicht in seinem Handeln und ganz viel Engagement - für die Zukunft unserer lieben Gemeinde.

Vielen Dank.